



Schwerpunkte für die Maßnahmenumsetzung

Schwerpunktbereich (Purple box) Schwerpunktbereich mit hoher Bedeutung (Purple circle)

Maßnahmen

(B) Bestand erhalten

- B - Wertvollen Bestand an Gewässern oder Auwald erhalten

(M) Gewässermorphologie entwickeln

- M1 - Mindestens 30 m breite Uferstreifen erwerben, Uferabbrüche zulassen, Flächen der Selbstentwicklung zu Gehölzsaum und Auwald überlassen.
- M1a - Eigenentwicklung durch Einbau von Wurzelstock, Raubmoos, Steinbühne oder Gehölzpflanzung fördern
- M1b - Vorhandene Ufererweiterung zurückbauen
- M1c - Gewässerbett stellenweise aufweiten, Flachufer und Flachwasserzonen anlegen und notwendige Ufererweiterung strukturreich
- M2 - Mindestens 20 m breite Uferstreifen erwerben, Uferabbrüche zulassen und Fläche der Selbstentwicklung überlassen
- M2a - Mindestens 20 m breite Uferstreifen erwerben, Uferabbrüche zulassen und Fläche der Selbstentwicklung überlassen mit Initialpflanzung eines Ufergehölzsaums bei fehlendem Gehölzsaum
- M3 - Mindestens 10 m breite Uferstreifen an Bächen erwerben, Uferabbrüche zulassen und fördern
- M4 - Mindestens 5 - 10 m breite Uferstreifen sichern und der selbsttätigen Gehölzentwicklung überlassen
- M5 - Flussufer auf mindestens 5 m Breite naturnah mit standorttypischen Gehölzen gestalten. Verzicht auf Ufererweiterung, Neuanlage von Uferbänken mit Neigung 1:3. Unvermeidbare Ufererweiterung nur am Böschungsfuß und aus trocken gesetzten Steinen mit besiedelbarem Lückensystem errichten. Keine Grünabfälle oder Bauschutt auf der Böschung ablagern
- M5a - Ufermauer naturnah umgestalten
- M5b - Keine Ablagerung von Müll, Bauschutt und Grünabfällen auf der Uferböschung
- M6 - Gewässerbett mit größeren Steinen und Wurzelstöcken strukturreich gestalten und stellenweise aufweiten mit Flachwasserzonen
- M7 - Gewässermündung naturnah umgestalten
- M8 - Gewässerrufer in Staubbereichen aufweiten und Flachufer mit Röhrichtzone unter Erhalt der älteren Baumbestände ausbilden

(A) Abflusssituation verbessern

- A1 - Auflockerung der Flußmulde durch Umgestaltung/Teilverfüllung verringern und Ausuferung in die Fläche fördern
- A1b - Flutmulde im Bereich des ehemaligen Flußkanals anlegen
- A2 - Querbauwerk mit größerer Aufstauwirkung langfristig zurückbauen und Fließgewässerkontinuum wiederherstellen
- A3 - Mindestwasserregelung für Ausleitungsstrecke vereinbaren
- A4 - Graben nicht unterhalten, Dränage verstopfen bzw. rückbauen
- A5 - Keine weitere Bebauung und Besiedelung im Überschwemmungsgebiet zulassen

(W) Wassergüte verbessern

- W1 - Gewässervertägliche Aunutzung fördern, Acker in Grünland umwandeln; keine intensive Tierhaltung im Überschwemmungsgebiet
- W2 - Mindestens 10 m breiten Pufferstreifen mit gestuften Waldaum auf der Böschungsoberkante anlegen
- W3 - Siedlungsstelle an die Kanalisation anschließen und bewachsenen Bodenfilter für Einzelhöfe und Einzelhäuser errichten
- W4 - Wassergüte an Nebengewässer verbessern, bestehende Kläranlage nachrüsten und modernisieren
- W5 - Fischzucht extensivieren und Abwasser reinigen

(L) Lebensraumqualität sichern und aufwerten

- L1 - Umgehungsgerinne oder Fischaufstiegsanlage mit gesicherter Mindestwasserführung errichten
- L1a - Prioritäre Umsetzung, zur Vernetzung wertvoller Gewässerabschnitte
- L1b - Wehranlage umgestalten bzw. anrampen unter Erhalt der Pegelmaße
- L1c - Wehranlage als Streichwehr umgestalten mit durchgängigem Niedrigwassergerinne
- L2 - Absturz in raue, durchgängige Steinrampe umbauen
- L2a - Verrohrung öffnen, bzw. Durchlass verstopfen und verkürzen
- L2b - Raue Sohle in Durchlass anlegen
- L3 - Nebengewässer mit Sumpffzone durch Geländegrabung neu anlegen
- L3a - Bestehenden Altarm durch mindestens 20 m breiten Pufferstreifen schützen und nicht eingreifen, nicht dünnen
- L3b - Graben mit mindestens 5 - 10 m breiter Pufferzone sichern, stellenweise als Altarm aufweiten und durchgängig an das Hauptgewässer anbinden
- L3c - Feuchte Geländemulden (Seigen) als periodische Tümpel abschleppen und der Selbstentwicklung überlassen
- L4 - Quellbiotop mit Grabenlauf aus der Nutzung nehmen, öffnen und sichern, mindestens 10 m breiten Pufferstreifen sichern
- L5 - Bruchwald, Röhricht und Nasswiesen (13d-Flächen) im Bestand erhalten und sichern
- L5a - Extensive Wiesennutzung für Feuchtwiesen besonders in Nieder- und Anmoorgebieten über Förderprogramme vereinbaren
- L6 - Pappelgehölz mittelfristig in standorttypisches Laubgehölz umbauen
- L7 - Gras- und Krautflur auf Uferböschung in Grünanlage extensiv mähen, Mähgut abfahren
- L7a - Magere Glatthaferwiese auf Fließfeld erhalten und durch 1-2 schräge Mähd mit Mähgutabfuhr pflegen
- L7b - Brennereiche Hochstaudenflur durch Mähd mit Mähgutabfuhr in krautreiche, weniger nährstoffreiche Hochstaudenflur umwandeln

(E) Erholung und Landschaftsbild fördern

- E1 - Einsehbarkeit des Gewässers verbessern und Böschungstabilität erhöhen, Ufererweiterung abbrechen (Neigung mind. 1:3 bis 1:5) und Böschung großteils von Gehölzen freihalten
- E2 - Ufer begehrbar und erlebbar gestalten, Bereich aufweiten, abflachen und als Kiesufer anlegen
- E3 - Zugänglichkeit zum Gewässer über öffentliche Wege verbessern

Bestand Vegetation und Nutzung zur Orientierung

- Extensive Grünlandnutzung, Obstwiese, Altgrasflur
- Röhricht
- Laubwald, Laubgehölz
- Nadelwald, Nadelgehölzhecke
- Straße, asphaltiert
- Feldweg, Schotterweg

Gewässer

- Strogen (Gewässer II. Ordnung)
- Flußkanal
- Mühlkanal
- Bach (Gewässer III. Ordnung)
- Graben
- Verrohrung
- Isarkanal
- St 2
- St 1
- Flusskilometermessung Strogen (200 m und 1000 m)
- Flusskilometermessung Kanal (200 m und 1000 m)
- Stehendes Gewässer (Teich, Tümpel, Wasserbecken)
- Einleitung ins Gewässer

Schutzgebiete

- FFH-Gebiet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU (eine genehmigte Fabrikabstimmung der Grenzen liegt noch nicht vor)
- Naturdenkmal
- Biotope der Biotopkartierung Bayern (BK)

Allgemeine Signaturen

- Gemeindegrenzen
- Strömleitung
- Gastleitung

Im Bereich der Schutzgebiete und Biotope sind Unterhaltungsmaßnahmen mit besonderer Sorgfalt und gegebenenfalls in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde durchzuführen.

Wasserwirtschaftsamt Freising

Gewässer zweiter Ordnung Strogen Fkm. 0,0 - Fkm. 33,5

Vorhaben: **Strogen** Gewässersanftungsplan
 Vorhabenträger: **Bezirk Oberbayern**, vertreten durch WWA Freising
 Landkreis: **Erding**
 Gemeinde: **Langenpreising, Wartenberg, Fraunberg, Bockhorn**

Anlage: **5**
 Plan-Nr.: **4.1**

Maßstab: **1:10.000**
 Entwurfsverfasser: **Entwicklungsziele - Nordteil**
 Datum: **20.07.2005**

Ausgabe vom: **20.07.2005**
 Datum, Name
 Entw.: **Sept. 2004, Patalong**
 ges.: **Okt. 2004, Lindner**
 gepr.: **20.07.2005**

